

Modulbeschreibung, verfügbar in: DE

Entwerfen und Planen in grösseren Räumen – Theorie und Praxis

Allgemeine Angaben

Anzahl ECTS-Credits

3

Modulkürzel

TSM_TheoPlan

Gültig für akademisches Jahr

2019-2020

Letzte Änderung

2018-11-06

Name des/der Modulverantwortlichen

Hans-Michael Schmitt (FHO, hschmitt@hsr.ch)

Erläuterungen zu den Sprachdefinitionen je Standort:

- Der Unterricht findet in der unten definierten Sprache je Standort/Durchführung statt.
- Die Unterlagen sind in den unten definierten Sprachen verfügbar. Bei Mehrsprachigkeit, siehe prozentuale Verteilung (100% = komplette Unterlagen)
- Die Prüfung ist in jeder je Standort/Durchführung angekreuzten Sprache zu 100% verfügbar.

| | Berne | Lausanne | Lugano | Zurich | | |
|---------------|-------|----------|--------|--------|----------|--|
| Unterricht | | | | | X D 100% | |
| Dokumentation | | | | | X D 100% | |
| Prüfung | | | | | X D 100% | |

Modulkategorie

TSM Technisch-wissenschaftliche Vertiefung

Lektionen

2 Lektionen und 1 Übungslektion pro Woche

Eintrittskompetenzen

Vorkenntnisse, Eingangskompetenzen

- Grundlegende Kenntnisse in Landschaftsarchitektur, Städtebau oder Raumplanung
- Basiserfahrung in Planen und Entwerfen
- Grundlagen in Erörterung und Darstellung von Entwurfsaufgaben in Plänen und Berichten

Kurzbeschreibung der Inhalte und Ziele

Das Modul behandelt für die unterschiedlichen Vertiefungsrichtungen des Masterstudienganges die wichtigsten Entwurfs- und Planungsmethoden zur Arbeit in grösseren Räumen und mit unterschiedlichen Planungsmaassstäben, wie sie beispielsweise in Agglomerationsräumen und siedlungsnahen Frei- und Erholungsräumen zur Anwendung kommen können. Theoretisches Wissen wird fortlaufend mit aktuellen Beispielen aus der Praxis

abgeglichen. Besonderes Interesse gilt sowohl der Vielfalt wie auch der Kongruenz der Methoden in den verschiedenen Planungsrichtungen und auf den verschiedenen Massstabebenen. In diesem Sinne werden im Modul interdisziplinäre und spezialisierte Gestaltungskompetenzen in Planung, Konzeption und Projektierung vermittelt.

Das Modul behandelt mit Schwerpunkt in der Landschaftsarchitektur, speziell der Freiraum- und Landschaftsplanung insbesondere Ansätze zum ‚konzeptionellen Entwurf‘ und geht dabei auf Aspekte der Raumplanung und des Städtebaus ein. Damit kann es neben der Vertiefung in Landschaftsarchitektur auch einen besonderen Gewinn für Studierende der Raumentwicklung, des Städtebaus und der Verkehrsplanung darstellen und deren ‚Freiraum- und Landschaftskompetenz‘ erweitern.

In den Übungen werden in der Tradition der Stegreife sogenannte „Instant-Entwürfe“ bearbeitet. Aufgabe in diesen Instant-Arbeiten ist es, sich der integralen Gestaltung der bebauten und nichtbebauten Umwelt auf innovative Art und Weise zu nähern. Dabei ist die Erfahrung wichtig, dass sowohl Formen und Strukturen im grossen Massstab, grössere Räume im kleinen Massstab, als auch Nutzungen, Prozesse und Aufgabenstellungen gestaltet werden können.

Die Übungen haben das Ziel, Ihre Entwurfskompetenz zu fördern sowie ein breites Verständnis von Entwurfs- und Planungsaufgaben zu erlangen. Sie sind am Ende des Moduls in der Lage, räumliche Entwicklungsvorstellungen wirksam bildhaft zu vermitteln und zu konkretisieren und sich mit sicherer ‚entwerferischer Hand‘ den Fragestellungen zu nähern, als auch sich Planung und Entwurf als System zu erkennen und für deren Lösung adäquate Prozesse vorzuschlagen.

Ziele, Inhalte, Methoden

Lernziele, zu erwerbende Kompetenzen

Fachliche Ziele:

- Kenntnisse über aktuelle Theorien und Methoden in Planung und Entwurf sowie über deren Bedeutung in aktuellen Planungsaufgaben. Damit die Kompetenz, die Aufgabenstellungen mit den dafür geeigneten Methoden zu organisieren.
- Kenntnisse über die aktuelle Praxis sowie die Kompetenz, neue Aufgabenstellungen an Best-Practice zu messen und dementsprechend anspruchsvolle Prozesse in die Wege zu leiten.
- Verstärken der gestalterischen Kompetenz und diese wirksam in kleinmassstäbliche Entwurfsprozesse / Planung grösserer Räume einbringen.
- Kompetenz, sich in interdisziplinären Entwicklungsaufgaben kompetent einbringen zu können und mit anderen beteiligten Entwerfenden und Planungsspezialisten kommunizieren zu können.
- Innovativ selbstständig sowie auch team-orientiert anspruchsvolle Planungsaufgaben bearbeiten können

Methodische Ziele:

- Fähigkeit, unterschiedliche Anforderungen beteiligter Akteure zu systematisieren und in einem übergeordneten Gestaltungsprozess einzubinden und wirksam zu machen.
- Fähigkeit, in komplexen Gestaltungsprozessen, Aufgaben (oder Teilaufgaben) an spezialisierte Beteiligte zu delegieren.

Modulinhalt mit Gewichtung der Lehrinhalte

- Teil 1: Grundverständnis Landschaft, Planungstheorien und -Methodik, Instrumente
 - Teil 2: Entwurfstheorien im städtebaulichen und freiraumplanerischen Entwerfen
 - Teil 3: Gestalterische Kriterien und Landschaftsziele, komplexe Planungs- und Entwurfsmethoden, Zukunfts- und Leitbilder, Multifunktionalität
 - Teil 4: konzeptioneller Entwurf in Agglomerationsräumen, interdisziplinäre Zusammenarbeit beim Planen und Entwerfen
 - Teil 5: Prozessgestaltung und Partizipation
-
- Teil 1: Einführung / Planungstheorien 2 Wochen
 - Teil 2: Einführung / Entwurfstheorien 2 Wochen
 - Teil 3: komplexe Planungs- und Entwurfsprozesse ca. 4 Wochen
 - Teil 4: konzeptioneller Entwurf in Agglomerationsräumen ca. 3 Wochen
 - Teil 5: Prozessgestaltung und Partizipation ca. 3 Wochen

Lehr- und Lernmethoden

- Vorlesungen, Textexegesen
- Übungen, Stegreife

Bibliografie

Foxley, A.: Distance and Engagement, Lars Müller, Edition 2010
Hirschfeld, C.C.L.: Theorie der Gartenkunst, 1775
Kühne, O.: Landschaftstheorie und Landschaftspraxis, Springer Verlag, 2012
Prominski, Martin: Landschaft entwerfen. Reimer Verlag 2004

Bewertung

Zulassungsbedingungen

Modul verwendet Zulassungsbedingungen

Zulassungsbedingungen für die Modulabschlussprüfung (Testatbedingungen)

Abgabe der Übungen (Einzel- und Teamarbeiten). Die Übungsergebnisse können bei fehlender Qualität vom Dozenten abgelehnt werden und müssen für die Zulassung nachbearbeitet werden. Eine individuelle Beurteilung von Teamergebnissen bleibt vorbehalten.

Grundsatz Prüfungen

In der Regel werden alle regulären Modulabschlussprüfungen und Wiederholungsprüfungen in schriftlicher Form gehalten

Reguläre Modulschlussprüfung und schriftliche Wiederholungsprüfung

Art der Prüfung

schriftlich

Prüfungsdauer

120 Minuten

Erlaubte Hilfsmittel

Ohne Hilfsmittel

Spezialfall: Wiederholungsprüfung als mündliches Examen

Art der Prüfung

mündlich

Prüfungsdauer

30 Minuten

Erlaubte Hilfsmittel

Ohne Hilfsmittel